

# Lügen



Nachdem du in den letzten Wochen viel über Gebote und Regeln nachgedacht hast, beschäftigen wir uns heute mit einem näher - nämlich dem 8. Gebot: „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden, wider deinem Nächsten“.

Was hat es damit auf sich? Vielleicht hast du es schon geahnt: Es hat etwas mit Lügen zu tun.

## Arbeitsauftrag

- 1.) Meine Oma sagte mal zu mir „Lügen haben kurze Beine.“ Ich habe mich immer gefragt, was sie damit meinte. Kannst du mir vielleicht dabei helfen, das herauszufinden? **Kennt du die Bedeutung des Sprichwortes?** Wenn nicht, frag doch mal deine Eltern oder schau im Internet nach (z.B. hier: <https://www.redensarten-index.de>).
- 2.) Fallen dir **weitere Sprichwörter zum Thema „Lüge“** ein? Notiere auf einem neuen Blatt in deinem Hefter die Überschrift „Lügen“ und schreibe darunter mindestens ein passendes Sprichwort und seine Bedeutung.
- 3.) Auf der S. 38/39 im Lehrbuch findest du zehn **Beispiele von Lügen im Alltag**. Suche dir ein Beispiel aus und überlege, was der Grund für die Lüge sein könnte. Vielleicht hilft dir dabei die Abbildung auf S. 39 unten rechts.
- 4.) Was sagt nun die Bibel zum Lügen? Eine Antwort darauf findet sich im oben erwähnten 8. Gebot. Notiere auf der aktuellen Hefterseite die Zwischenüberschrift **„Das achte Gebot“** und schreibe es darunter ab, so wie es in der Einleitung oben formuliert ist.

### Infotext

Die 10 Gebote wurden vor sehr sehr langer Zeit aufgeschrieben. Damals konnte es leicht passieren, dass jemand vor Gericht schon für nicht so schwere Vergehen mit dem Tod bestraft wurde. Du kannst dir vielleicht vorstellen, wie es dann für jemanden gewesen sein muss, der wegen einer Lüge vor Gericht stand und für eine Straftat angeklagt wurde, die er gar nicht begangen hat. Die Lüge eines Zeugen konnte Menschen also schnell das Leben kosten und sie mussten unschuldig sterben. Deshalb war es sehr wichtig, dass Menschen vor Gericht ehrlich sind.

Aus dem Grund heißt das Gebot auch ursprünglich „ Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.“ Etwas einfacher könnte man es auch so formulieren: „Du sollst als Zeuge nicht falsch gegen einen anderen Menschen aussagen.“

Auch wenn heute in Deutschland niemand mehr hingerichtet wird, kann eine falsche Aussage vor Gericht noch hart bestraft werden, weil man den Angeklagten mit einer Lüge in große Bedrängnis bringt. Das gilt nicht nur vor Gericht, sondern ist auch im Alltag wichtig. Denn auch da kann es passieren, dass jemand durch die Lüge eines anderen in Not gerät.

Zusammenfassend kann man also sagen, dass das achte Gebot ursprünglich Lügen nicht generell verbietet, sondern nur diejenigen, die einen anderen Menschen in Bedrängnis bringen würden.

### Arbeitsauftrag

- 1.) **Beschreibe** auf deiner Hefterseite in 1 - 2 Sätzen und mit eigenen Worten, was das 8. Gebot ursprünglich bedeutet.
- 2.) Erinnerst du dich an eine Situation, in der dich jemand durch eine Lüge so richtig in Bedrängnis gebracht hat? Denke an diese oder eine ähnliche Situation und **male dazu eine Comicszene**. Wenn dir kein persönliches Erlebnis einfällt, kannst du dir eine passende Situation ausdenken.

*Hinweis: Nimm für den Comic ein A4-Blatt. Entscheide selbst, ob du es im Hoch- oder Querformat nutzt. Schreibe oben die Überschrift „Das achte Gebot“ darauf. Überlege, wie viele Bilder dein Comic haben soll und zeichne den Rahmen. Achte auf die Form. Du kannst dein Comic farbig gestalten oder nur mit Bleistift zeichnen. Hefte das Blatt anschließend in einer Klarsichthülle hinter das erste Blatt zu „Lügen“.*